

Laura Stefanie Vogt, MKB5, 9.6.2020

Ich kann sehr gut verstehen, dass man sich mit den EIA Modulen schwer tut. Wie viele andere habe auch ich EIA 2 erst im zweiten Anlauf geschafft. Wenn es nun einen Grund gibt, warum auch ich aus der Regelstudienzeit geraten bin, dann nicht, weil EIA 2 eine unlösbare Sache ist. Vielmehr kann der Grund für ein B-Semester nie nur EIA 2 sein. Dieser ist bekanntlich eher immer wieder ein Zusammenspiel aus mehreren Faktoren, die immer individuell zu betrachten sind.

Wie schon erwähnt ist EIA 2 nicht unbedingt ein Kinderspiel. Ich würde es sogar eine kleine Herausforderung nennen.

Doch ist es nicht genau das, was man im Studium lernt?

Komplett unabhängig von Modul und Fachrichtung sollte es normal sein als Student an seine Grenzen zu stoßen. Denn genau dann fängt man an, nicht nur die Theorie, sondern auch fürs Leben zu lernen, nicht aufzugeben und seine Grenzen neu zu definieren.

Stoßen wir also nicht hier und da an diese Grenzen, verlassen wir die Hochschule als der selbe Mensch, der wir waren, als wir sie das erste mal betreten haben.

Ich persönlich finde die Diskussion über Module, deren Inhalte und Lehrformen sehr sehr wichtig und richtig. Wir leben in einer Welt, die jeden Tag eine Neue ist, also ist auch der Wandel in dem was wir Lehren und Lernen unerlässlich.

Ebenso unerlässlich wie zB für mich die Inhalte der beiden EIA Module für das Studienfach **"Medienkonzeption"** an der Fakultät **Digitale Medien** sind.

Nicht für mich persönlich.

Viel mehr zB für das Absolvieren der Module UX-Design, Interface Design und auch meines Projektstudiums ("Green Mountain") ist das fundierte Wissen über die "Entwicklung interaktiver Anwendungen" unerlässlich. Die Kernkompetenzen für das Erarbeiten von Konzepten (die auch für Entwickler verständlich sind ;-)), das Abschätzen der Realisierbarkeit und das Verständnis für die Interaktion verschiedener Systeme habe ich unter anderem in EIA 1 und EIA 2 gelernt.

Digitale Medien funktionieren dann, wenn Ästhetik, Aussagekraft, Wirtschaftlichkeit aber eben auch eine gelungene technische Umsetzung aufeinander treffen. Das erste Mal ist mir das in meinem Praxissemester so richtig bewusst geworden und ich habe immens von diesem Wissen profitiert. Mein Praxissemester habe ich in einer Agentur gemacht und nein, nicht in der Webentwicklung.

Salopp gesagt wäre ich jetzt im Hauptstudium verdammt aufgeschmissen und müsste mir immer jemanden zu Rate ziehen, der davon Ahnung hat.

Wie gesagt auch ich war jemand, der mit EIA 2 gekämpft hat. Nicht nur wegen der Inhalte, vor allem war der hohe Zeitaufwand der vielen Recherche geschuldet.

Als Konsequenz daraus habe ich mich dazu entschlossen, bei der didaktischen Umgestaltung des Moduls mitzuwirken und genau das, was ich zu bemängeln hatte zu verbessern. Mittlerweile ist das nötige Wissen auf einer Plattform gebündelt und für jeden zu jeder Zeit vollumfänglich einzusehen. Dort gibt es zudem auch Videos mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Der Weg des Studierenden zum nötigen Wissen hat sich also deutlich verringert. Man muss ihn eben nur gehen :)